

Kinderrückhaltesysteme an Bord von Verkehrsflugzeugen

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee,

die Unabhängige Flugbegleiter Organisation UFO vertritt, die Fachgewerkschaft für das fliegende Kabinenpersonal in Deutschland, tausende Flugbegleiter und Purser bei den Fluggesellschaften in Deutschland. Die Hauptaufgabe der Flugbegleiter ist die Sicherheit für alle Passagiere an Bord von Verkehrsflugzeugen sicherzustellen.

Mit Erstaunen und großer Bestürzung haben wir Pläne der Fluggesellschaften zur Kenntnis erhalten, einen sogenannten LOOP-Belt Kindersicherheitsgurt für unter zweijährige Kinder bereitzustellen. Dieser zusätzliche Schlaufengurt stellt für auf dem Schoß sitzende Kleinkinder eine potenziell lebensbedrohliche Lösung dar.

Wie vom TÜV Rheinland, dem Luftfahrtbundesamt, aber auch vom National Transport Safety Board in den USA wie auch dem Australian Transport Safety Bureau einhellig beschrieben, ist dieses angebliche Sicherheitssystem vollkommen unzureichend, die Überlebenschance von Kleinkindern in einer ansonsten für erwachsene Passagiere überlebbar, kritischen Flugsituation (Notlandung, Startabbruch, Wasserlandung, Außenlandung, Kollision am Boden u.ä.) auch nur ansatzweise zu verbessern. Weltweite wissenschaftliche Versuche haben ergeben, dass diese Lösung bei Kleinkindern durch den Klappmessereffekt der Eltern, aber auch durch die biomechanisch schlechte Positionierung eines solchen Gurtes im Weichteilbereich eines Kleinkindkörpers, einen vollkommen unzureichenden Schutz bietet. Auch bei Turbulenzen, die häufig vorkommen, werden so Kräfte bis zum sechsfachen der Erdbeschleunigung in den Weichteilbereich eines Kleinkindes eingeleitet.

Längst existieren auf dem Markt brauchbare und auch zugelassene Kindersitze mit vollwertigen Schutzfunktionen, hier u.a. empfehlenswert ist z. B. das LuftiKid, aufblasbar, kompakt und nur ca. 700 Gramm schwer. Es handelt sich um eine aktuelle deutsche Entwicklung, deren Verwendung allerdings einen zusätzlichen Passagiersitz benötigen würde. Nur dann, und dies beweisen entsprechende Unfallauswertungen, haben Kleinkinder auch eine reelle Überlebenschance.

Wir wissen, dass Unfallstatistiken selten der Realität entsprechen, Kleinkinder haben eine signifikant reduzierte Überlebenschance und werden überproportional stark, bis zur Letalität, verletzt.

Nur weil die Beschaffung des Loopbelts und das Sparen eines Sitzes von den Fluggesellschaften favorisiert werden, sollte man die notwendige Sicherheit keinesfalls kommerziellen Interessen unterordnen. Auch Kleinkinder haben das Recht auf bestmögliche Sicherheit an Bord von Verkehrsflugzeugen. Warum sollen im Luftverkehr andere Sicherheitsvorschriften als im Straßenverkehr zur Geltung kommen ?

In der zwingend daraus resultierenden Anordnung sind diese Systeme in den USA, Kanada und demnächst sogar auch Australien verboten. Auch erste Ergebnisse einer von der Europäischen Flugsicherheitsagentur EASA in Auftrag gegebene Studie deuten daraufhin, dass der Loop-Belt kein geeignetes Sicherungssystem darstellt. Nun soll dieser Loopbelt gemäß EU-OPS 1 ab 16.07.2008 in Europa zur Einführung kommen - eine schwere Fehlentscheidung. Hier hat sich aus rein wirtschaftlichen Gründen eine Airline-Lobby auf der EU-Ebene positioniert. Sie und ihr Ministerium haben sich bereits für ein Verbot dieser Lösung ausgesprochen. Wir möchten Sie im Namen und Interesse aller Flugpassagiere, Eltern und uns Flugbegleitern ausdrücklich bestärken, diese Lösung nicht nur bundes- und europaweit sondern auch weltweit verbieten zu lassen!

Für uns vom fliegenden Personal steht Sicherheit an aller erster Stelle. Wir können diese Systeme nur ablehnen und müssten auf allen Flügen die Passagiere auf das größte Gefährdungspotenzial dieser Lösung hinweisen. Da wir davon ausgehen müssen, dass unsere Arbeitgeber uns nunmehr anweisen werden unseren kleinsten Passagieren in Fällen, bei denen keine zugelassenen Kinderrückhaltesysteme zur Verfügung stehen, den in unseren Augen lebensgefährlichen Loop-Belt anzulegen, sind wir in einem großen moralisch-ethischen Dilemma. Dies betrifft besonders die Kolleginnen und Kollegen unter uns die selber Eltern sind. Bitte unterstützen auch Sie uns, damit alle Passagiere und besonders Kleinkinder schnellstmöglich geeignete Rückhaltesysteme erhalten, die anwendungsfreundlich und längst auf dem Markt erhältlich sind, so wie sie auch in anderen Fortbewegungsmitteln (z. B. Auto) längst Pflicht geworden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Riedmiller
Mitglied des Vorstands

| | | | | |
|----------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------|---------------------|
| 2UFO e.V. | Vorstandsvorsitzender: | Amtsgericht Darmstadt VR 51221 | Tel.: | 06105/9713-0 |
| | Wolfgang Heriban | Frankfurter Sparkasse | Fax: | 06105/9713-49 |
| Farmstraße 118 | Stellv. Vorstandsvorsitzender: | BLZ 500 502 01 | Email: | info@ufo-online.com |
| D-64546 Mörfelden-Walldorf | Simon Reimann | Kto.Nr. 200 289 985 | http: | www.ufo-online.com |